

Der neue Direktor des BUWAL ist ein ehemaliger Präsident des svu | asep

Das BUWAL steht unter Druck. Die Ereignisse häuften sich im Jahr 2005: Der Rücktritt von Philippe Roch gab Anlass zu Diskussionen, die Ernennung seines Nachfolgers ebenfalls. So wurde unser ehemaliger Vereinspräsident Bruno Oberle zum Direktor eines vom Aussterben bedrohten Amtes ernannt.

Philippe Roch hat dem BUWAL einen interessanten Impuls gegeben. Er hat sich vor allem für eine starke Linie eingesetzt und bezog klar Stellung für die Umsetzung der vom Volk gewählten Umweltpolitik. Wir bedanken uns herzlich für seinen beruflichen Einsatz und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.

Was könnte man sich nun Schwierigeres vorstellen, als die Führung eines Amtes zu übernehmen, das zur Aufhebung verurteilt ist? Man kann davon ausgehen, dass viel Arbeit auf Bruno Oberle wartet, die nicht bloss reine Formsache sein wird. Gewiss, er ist Direktor, aber von was genau? Laut neusten Informationen wird ab dem 1. Januar 2006 aus der Fusion gewisser Abteilungen des BWG mit dem BUWAL das BAFU – Bundesamt für Umwelt – entstehen.

Bruno Oberle war von 1994 bis 1998 Präsident des svu | asep, bevor er seinen Posten als Vize-Direktor beim BUWAL antrat. Die Ernennung einer Person, die bereits für die praktischen Probleme der Umweltfachleute sensibilisiert ist, freut uns sehr. Wir hoffen, dass diese bundesinterne Umstrukturierung effizient sein wird und dass das neue Amt weiterhin in Richtung angepasster Dienstleistungen gehen wird.



Strategische Diskussion zwischen Bruno Oberle, Direktor des BUWAL und Stefano Wagner, Vize-Präsident des svu | asep.

Bravo Bruno und danke, dass du die Herausforderung angenommen hast. Der Verein, dem du angehörst, ist bereit, die Rolle des Ansporns zu übernehmen und als Bindeglied zur Praxis zu wirken. Deine bisherige Laufbahn und unsere aktuelle Strategie öffnen die Türen zu einer erfolgreichen Zusammenarbeit.

Yves Leuzinger, Präsident svu | asep

I N H A L T

INTERN

Kommunikation in der Umweltbranche: Es besteht Aufholbedarf 2

NETZWERK

Die Kontakte mit dem BUWAL tragen Früchte 2

Gute Kontakte sind die Grundlage des Erfolgs 3

Einladung zur Journée Technique 2006 der HEIG-VD 3

HINWEISE

Umsicht/Regards/Sguardi 4

GIS/SIT 2006 – Schweizer Forum für Geoinformation 4

Buchtipp: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltmanagement 4

Branchenlösung für die Zertifizierung im Qualitätsmanagement und Internetlösungen für Umweltbüros 4

INTERN

Kommunikation in der Umweltbranche: Es besteht Aufholbedarf

«Tue Gutes und sprich darüber» ist ein häufig gehörter Spruch, der sich eigentlich gut auf die Umweltbranche übertragen lässt – denn wer wäre mehr legitimiert, über wertvolle Projekte zum Wohl von Natur und Mensch zu berichten? Die Realität zeigt allerdings ein etwas anderes Bild, wie eine von September bis November 2005 durchgeführte Studie nun belegt.

Umweltbüros sind klein, setzen meist weniger als eine Million Franken pro Jahr um und geben für Kommunikation einige Promille ihres Jahresbudgets aus. Kommuniziert wird eher spontan, die Hauptthemen aus dem Bereich Natur und Landschaft werden vor allem über Prospekte und Internet verbreitet und verantwortlich dafür ist meist ein Mitglied der Geschäftsleitung. So etwa lautet der Steckbrief des durchschnittlichen Studienteilnehmers.

Klare Resultate – nicht ganz überraschend

Unter dem Patronat des svu I asef führte das Bieler Büro ecomm eine breit angelegte Studie unter den Mitgliedern des Berufsverbandes sowie Umweltbehörden in Schweizer Städten und Kantonen durch. Die hohe Rücklaufquote von über 40% ermöglichte die Analyse von insgesamt 100 Fragebogen. Die statistische Auswertung führte zu keinen Bahn brechenden Erkenntnissen, bestätigte aber bestehende Vermutungen und zeigte ein

klares Potenzial für eine verbesserte Kommunikationspolitik der Umweltbüros auf. Aufgrund eines bewussten Marketings könnten die Kommunikationsziele, das Zielpublikum und die eingesetzten Mittel klar optimiert werden. Die Tatsache, dass fast 20% aller Büros keine Projektkommunikation betreibt, kontrastiert auffällig mit der Einschätzung eines Büro-Mitinhalters: «Ich schätze, dass über die Hälfte meines Projekterfolgs von einer sorgfältigen Kommunikation abhängt.»

Etwas bewusster beschäftigen sich die Behörden mit Kommunikationsaufgaben. Der Aufwand liegt im Durchschnitt bei über 10% des Budgets, vielfach amtiert ein Kommunikationsbeauftragter. Die Wirkung messen die Behörden in über 90% aller Fälle. Bedenklich für die Büros dürfte die Tatsache sein, dass sie nur ein zweitrangiges Publikum für die behördliche Informations-tätigkeit darstellen und die hauptsächlichen Themen der Ämter von denjenigen der Büros relativ stark abweichen.

Fazit

Allein die bei der Umfrage mitwirkenden Büros setzten pro Jahr geschätzte 250 Mio. Franken um – dieser Aufwand ist nicht nur volkswirtschaftlich von Bedeutung, sondern verdient durch seine direkten und indirekten Wirkungen eine grössere Beachtung in der Öffentlichkeit. Die genauen Resultate und Schlussfolgerungen aus der Studie sind im Schlussbericht zusammen gefasst.

Informationen

Der Schlussbericht ist abrufbar unter www.svu-asef.ch

Christoph Grupp, ecomm.ch

NETZWERK

Die Kontakte mit dem BUWAL tragen Früchte

Das BUWAL ist auf unsere Anliegen eingegangen. Die BUWAL-Leitung hat ein internes Papier für die Auftragserteilung ausgearbeitet und zwei Projekte gestartet, die unseren Erwartungen entsprechen.

Wir haben bereits mehrmals über unsere Forderungen und Diskussionen mit dem BUWAL informiert. Die Umsetzung dieser Diskussionen braucht Zeit und die Projekte kommen nicht so schnell voran, wie wir uns dies wünschen. Allerdings wurde in den letzten Monaten einiges konkretisiert.

Erstens hat die BUWAL-Leitung ein internes Papier ausgearbeitet, das den Namen «Weisung Vertragswesen BUWAL» trägt. Diese interne Weisung regelt das Vorgehen und die Verantwortlichkeiten beim Vertragswesen innerhalb des Amtes. Das Verfahren wird darin klar definiert. Unter anderem verpflichtet sich das BUWAL darin, beim Einladungsverfahren mindestens ein Büro einzubeziehen, das bis dahin noch nie mit dem BUWAL zusammengearbeitet hat. Es werden auch klare Verfahren zur Auswertung von Offerten definiert.



Können die Normen innerhalb des BUWAL angewandt werden?

Dieses Dokument schafft mehr Transparenz. Mit der Zeit wird sich so der Kreis der Spezialisten, die mit den verschiedenen Abteilungen zusammenarbeiten, erweitern. Dabei darf man allerdings nicht vergessen, dass trotz dieser Regelung vorab jene angefragt werden, die gekonnt auf ihre Leistungen aufmerksam machen. Die interne Weisung mit Anhang soll für alle verfügbar und auf unserer Homepage abrufbar sein.

Zum zweiten haben wir beim BUWAL angeregt, vermehrt mit den bestehenden Normen anstelle von Weisungen für die Praxis zu arbeiten. Zudem haben wir die Veröffentlichung, die Verwaltung und die Aktualisierung all dieser Dokumente hinterfragt. Zwei parallel laufende Projekte wurden diesbezüglich BUWAL-intern gestartet. Als Präsident des svu I asef habe ich Einsitz in die Projekt-Oberleitung (POL). Somit werden wir über den weiteren Verlauf dieser Projekte informieren können.

Yves Leuzinger, Vorstand svu I asef

Gute Kontaktnetze sind die Grundlage des Erfolgs

Die meisten Projekte sind heutzutage interdisziplinär. Man muss rasch den richtigen Partner finden, um den Anforderungen des Auftraggebers gerecht zu werden. Die verschiedenen Kontaktnetze, die man aufbaut, sind eine Grundlage des Erfolgs.

Ein Sprichwort sagt, dass es nichts nützt, alleine Recht zu haben. Dieses Sprichwort trifft sehr gut auf unsere Arbeit als Umweltfachleute zu. Wenn man eine Methode zum Schutz der Umwelt entwickelt und sie verkaufen will, muss man sie unbedingt in



Der Austausch zwischen Experten ist unerlässlich (Mitgliederversammlung 2005).

einen Kontext einbinden. Es geht darum, die aktuellen Tendenzen zu kennen, die Veränderungen vorherzusehen und zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein. Die zufälligen Begegnungen sind nötig und interessant, aber man muss sich auch schnell an der Quelle informieren können und mit den fachkundigen Personen Kontakt aufnehmen. Verfügt man über ein gut strukturiertes Netz, erhält man rasch die richtige Antwort. Es ist wichtig, in einem möglichst grossen Kontaktnetz der wichtigsten Personen seines Kompetenzbereiches integriert zu sein. Das Netz muss dabei in beide Richtungen funktionieren! Gleichzeitig müssen wir auch im Wissensbereich an der Spitze sein. Es ist nötig, zuverlässige Spezialisten als Partner zu haben. Wenn man seine Kommunikationsarbeit gut organisiert, kann man testen, ob die eigenen Ansätze richtig sind, andere Tendenzen kennen lernen und Projekte vergleichen. Um von diesem positiven Effekt profitieren zu können, muss man natürlich bereit sein, auszutauschen und Informationen weiterzuleiten, bevor man selber welche erhält.

Persönliches Netzwerk trotz Internet

Diese zwei Netze, das Kontakt- und das Kompetenznetz, ergänzen sich. Ich habe häufig den Eindruck, dass viele Personen, und zwar hauptsächlich jüngere Personen, nicht erkennen, wie wichtig diese Instrumente sind. Internet und kabellose Verbindungen werden die direkten Kontakte nie ersetzen. Das Recherchieren von Informationen in den Medien ist gewiss sehr wichtig, doch die so gefundenen Informationen sind nicht geordnet, manchmal unklar und widersprüchlich.

Um ein Netzwerk aufzubauen, braucht es zuerst einen Ausgangspunkt. Die Berufsverbände können helfen, die ersten Kontakte zu knüpfen und den Austausch zwischen Spezialisten zu entwickeln. So kann man sich selber schliesslich bekannt machen. Denn kein Verein kann das persönliche Engagement oder das des Arbeitsteams ersetzen. Wir träumen alle von Erfolg, ein unumgänglicher Schritt dazu ist die Bildung von Netzwerken.

Yves Leuzinger, Vorstand svu | asep

2006
JT'06

Einladung zur Journée Technique 2006 der HEIG-VD

Hochschule für Technik und Wirtschaft Waadt
20. Januar 2006, Yverdon-les-Bains

Die Tagung steht unter dem Thema der Nachhaltigen Entwicklung. Paola Ghillani* nimmt Stellung zur Frage «Développement durable: frein ou moteur pour l'innovation industrielle?». Im Seminar der Tagung werden ausgewählte Diplomarbeiten und Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit Industriepartnern vorgestellt. Die Preisverleihung des Swiss Technology Award wird dieses Jahr im Rahmen der JT'06 stattfinden. Eine Ausstellung der Forschungsabteilungen sowie der Ausbildungsrichtungen der HEIG-VD ergänzen das anspruchsvolle Programm. Gleichzeitig können die Diplomarbeiten des Schuljahres 2005 im Hauptgebäude der Schule besichtigt werden.

Programm und Anmeldung

www.eivd.ch/jt06

* Gründerin und Präsidentin Paola Ghillani & Friends, CEO (1999–2005) der Max Havelaar Stiftung

HINWEISE

Umsicht/Regards/Sguardi

Das Besondere am Bauwerk Schweiz hervorheben – das will der SIA mit der Kampagne Umsicht/Regards/Sguardi. Die Schweiz ist ein Netzwerk aus Natur und Künstlichem. Was wir an diesem Netzwerk planen, einfügen, bauen und verändern, erfordert umsichtiges und nachhaltiges Handeln. Umsicht/Regards/Sguardi wird ausgeführte Projekte mit Pilotcharakter vorstellen. Gesucht sind überraschende Beispiele aus den Bereichen Landschaft und Infrastruktur. Dabei kann es um Gebäude, Plätze, Parks, Gärten gehen oder um Anlagen für Verkehr und Energie inklusive Werkstoffe und Materialien. Anstelle von Preisen gibt es Publizität.

Die Ausschreibung erfolgt zu Beginn des Jahres 2006, Eingaben werden bis im April entgegengenommen. Vorbereitet werden eine Ausstellung, eine Bilddokumentation und voraussichtlich ein Film. Die Resultate aus der Ausschreibung Umsicht/Regards/Sguardi werden im Rahmen der Swissbau 2007 erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und anschliessend mit einer Wanderausstellung, mit Besichtigungen und Anlässen landesweit gezeigt. Derzeit verhandelt der SIA mit möglichen Partnern. Interesse zeigten bereits diverse Bundesämter sowie die Abteilung Kultur des Schweizer Fernsehens SF. Es ist dem SIA wichtig, starke Partner zu gewinnen, damit die Kampagne vor allem auch ausserhalb der eigentlichen Fachkreise wahrgenommen wird. Die detaillierte Ausschreibung wird Ende Januar 2006 vorliegen.

Informationen

www.sia.ch/d/aktuell/umsicht.cfm



GIS/SIT 2006 – Schweizer Forum für Geoinformation

Räumliches Informationsmanagement für Wirtschaft und Verwaltung
14.–16.2.2006, Universität Zürich-Irchel

Die GIS/SIT 2006 – das Schweizer Forum für Geoinformation – zeigt, wie Informationsbedürfnisse der Wirtschaft, der Verwaltung und im Alltag mit Geoinformation befriedigt werden können und wo wir auf dem Weg zur Nationalen Geodaten-Infrastruktur stehen. Die Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI) und zahlreiche Partnerverbände aus den Bereichen Gemeinden und Städte, Ver- und Entsorgung, Bau- und Raumplanung sowie Informatik präsentieren Lösungen und zeigen Entwicklungen und Trends auf.

Die Bedürfnisse nach räumlichen Daten steigen. Der Geoinformationsmarkt ist in Bewegung! Für Geodaten-Nutzer und Geodaten-Dienstleister ist die GIS/SIT 2006 ein Muss. Erwartet werden 500 bis 800 Besucher. Auf einer Fläche von 500 m² findet eine Firmenausstellung aus allen Anwendungsgebieten von Geoinformation statt. Die Vielfalt der GIS-Nutzer und GIS-Dienstleistungsanbieter ermöglicht dem Besucher eine einmalige Chance für Kontakte und Quervergleiche.

Informationen

Schweizerische Organisation für Geo-Information (SOGI)
Tel. 061 686 77 11, info@sogi.ch, www.sogi.ch

Tagung des svu | asep

Branchenlösung für die Zertifizierung im Qualitätsmanagement und Internetlösungen für Umweltbüros

Freitag, 3. März 2006, 13–16 Uhr

Details folgen.

IMPRESSUM

Das Bulletin des Schweizerischen Verbandes der Umweltfachleute (svu | asep) erscheint viermal jährlich in deutscher und französischer Sprache. Druckauflage: 1000

Internet | e-mail
www.svu-asep.ch
info@svu-asep.ch

Redaktion
Myrta Montani
Tel. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Geschäftsstelle
Silvia Müller
Brunngasse 60
Postfach
3000 Bern 8
Tel. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Übersetzungen
Karine Contat dos Santos

Satz und Druck
Genossenschaft Widerdruck, Bern

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (1/2006): 20.2.2006

BUCHTIPP

Kontinuierliche Verbesserung im Umweltmanagement: Die KVP-Forderung der ISO 14001 in Theorie und Unternehmenspraxis

Sowohl ISO-14001-zertifizierte als auch EMAS-validierte Organisationen sind verpflichtet, einen kontinuierlichen ökologischen Verbesserungsprozess (KVP) aufrechtzuerhalten. Die Umsetzung eines Umweltmanagementsystems (UMS) im Unternehmen soll schliesslich einen dauerhaften ökologischen Entlastungsprozess in Gang setzen. In Wissenschaft und Praxis dominieren bislang diffuse Vorstellungen über Anwendung und Interpretation der KVP-Forderung. Das nun vorliegende Werk schliesst diese Lücken. Anhand realer Fallstudien aus der Industrie wird analysiert, wie Unternehmen die KVP-Forderung umsetzen. Die Ausführungen werden mit praktischen Empfehlungen zur KVP-Umsetzung in Unternehmen und Zertifizierungsorganisationen abgerundet.

René Gastl: Kontinuierliche Verbesserung im Umweltmanagement: Die KVP-Forderung der ISO 14001 in Theorie und Unternehmenspraxis
334 Seiten, Verlag vdf, Zürich, 2005.
CHF 58.–, Euro 39.80.

Un nouveau directeur de l'OFEFP – un ancien président de la svu | asep

L'OFEFP est soumis à de grandes pressions. L'année 2005 a été forte en événements importants. La démission de Philippe Roch a donné lieu à bien des discussions et la nomination de son successeur aussi. C'est ainsi que notre ancien président, Bruno Oberle, a été nommé directeur d'un office en voie de disparition.

Philippe Roch a donné une impulsion intéressante à l'OFEFP. Il a surtout défendu une ligne forte et a donné l'exemple d'un office qui prend clairement position et qui s'attelle à mettre en œuvre la politique environnementale acceptée par le peuple. Nous le remercions chaleureusement pour son engagement professionnel et lui souhaitons bon vent pour la suite de son parcours.

Quel parcours est plus difficile à imaginer que de reprendre la direction d'un office destiné à disparaître? Parions que Bruno Oberle a du pain sur la planche et que son travail ne sera pas une simple formalité. Il est directeur certes, mais de quoi au juste? Aux dernières nouvelles, le regroupement de certains services de l'OFEG avec l'OFEFP au premier janvier 2006 devrait donner naissance à l'OFEV, l'office fédéral de l'environnement.

Bruno Oberle a été président de la svu | asep de 1994 à 1998 avant de rejoindre l'OFEFP comme vice-directeur. La nomination d'une personne sensible aux problèmes des spécialistes de l'environnement dans la pratique nous réjouit. Nous espérons que la restructuration sera efficiente et que le nouvel office continuera à évoluer vers une prestation de service adaptée.



Discussion stratégique entre Bruno Oberle, directeur de l'OFEFP, et Stefano Wagner, vice-président de la svu | asep.

Bravo à Bruno et merci d'avoir relevé le défi. L'association à laquelle tu appartiens est prête à jouer un rôle de stimulateur et de lien avec la pratique. Ton passé et notre stratégie actuelle ouvrent les portes d'une collaboration fructueuse.

Yves Leuzinger, président svu | asep

C O N T E N U

INTERNE

Communication dans le domaine de l'environnement:
rattrapage nécessaire 2

RÉSEAU

Contacts avec l'OFEFP: des résultats probants 2
De bons réseaux, base du succès 3
Invitation à la Journée Technique 2006 de la HEIG-VD 3

INFORMATION

Umsicht/Regards/Sguardi 4
Solution de branche pour la certification et
solutions internet pour la gestion de qualité au sein des bureaux 4
GIS/SIT 2006: Forum suisse de la géoinformation 4

INTERNE

Communication dans le domaine de l'environnement: rattrapage nécessaire

«Fais du bien et parles-en» est un adage que l'on entend souvent et qui s'applique bien au domaine de l'environnement – car qui serait mieux placé pour parler de projets précieux pour le bien-être de la nature et de l'Homme? La réalité donne toutefois une autre image comme le démontre l'étude réalisée entre septembre et novembre 2005.

Les bureaux d'études environnementales sont petits et réalisent pour la plupart un chiffre d'affaire annuel inférieur à un million de francs. Seuls quelques pour-milles de leur budget annuel sont investis dans la communication. La communication est plutôt spontanée, les sujets principaux du domaine de la nature et du paysage sont surtout transmis via des brochures ou par internet et il y a normalement un membre de la direction qui en est responsable. Voilà plus ou moins l'identité type du participant moyen à l'étude.

Des résultats clairs – pas vraiment surprenants

Sous le patronat de la svu | asef, le bureau biennois ecomm a réalisé une vaste étude auprès des membres de l'association professionnelle et des autorités environnementales des cantons et des villes. Le taux élevé de réponses de plus de 40% a permis l'analyse de plus de 100 questionnaires. La mise en valeur statistique n'a pas donné de résultats extraordinaires, mais a

confirmé les présomptions existantes et a démontré un net potentiel d'amélioration de la politique de communication des bureaux d'études. En s'impliquant consciemment dans le marketing, il est possible d'optimiser les objectifs de communication, le public cible et les moyens utilisés. Le fait que presque 20% des bureaux ne font pas de marketing pour leurs projets contraste fortement avec l'évaluation faite par le co-proprétaire d'un bureau: «J'estime que plus de la moitié du succès de mes projets dépend d'une communication soignée.»

Les autorités se consacrent plus consciemment aux tâches de communication. Les coûts s'élèvent en moyenne à plus de 10% du budget. Il y a souvent un responsable en fonction. Les autorités constatent de l'effet dans plus de 90% des cas. Les bureaux devraient s'inquiéter du fait qu'ils ne sont qu'un public de deuxième catégorie pour la communication des autorités et que les thèmes principaux des offices varient assez fortement de ceux des bureaux.

Conclusion

Seuls les bureaux qui ont participé à l'enquête représentent déjà un chiffre d'affaires annuel estimé à 250 millions de francs – cette somme n'a pas seulement un poids économique, mais mérite également par ses effets directs et indirects plus de reconnaissance de la part du public. Les résultats et conclusions détaillés sont résumés dans le rapport final.

Informations

Le rapport final peut être obtenu sous www.svu-asef.ch

Christoph Grupp, ecomm.ch

RÉSEAU

Contacts avec l'OFEPF: des résultats probants

L'OFEPF a réagi à nos diverses sollicitations. La direction a édité un guide interne pour l'attribution des mandats et a lancé deux projets qui répondent à nos attentes.

Nous vous avons régulièrement informé concernant les discussions et les revendications avec l'OFEPF. Ces discussions prennent du temps et les projets n'avancent pas aussi vite que nous le souhaiterions dans l'idéal. Pourtant ces derniers mois des concrétisations importantes ont vu le jour.

Premièrement, la direction a édité un guide interne intitulé «Instructions relatives aux contrats de l'OFEPF». Cette directive interne règle la marche à suivre et les responsabilités pour l'élaboration et l'exécution des contrats au sein de cette administration. Les procédures y sont clairement définies. Elles instaurent notamment l'obligation de recourir à au moins un bureau n'ayant jamais collaboré avec l'OFEPF, ceci pour les procédures par invitation. Des procédures claires pour l'évaluation des offres sont aussi définies et la négociation y est encouragée. Ce document ouvre la porte à plus de transparence et permettra à terme d'élar-



Est-il possible d'utiliser les normes au sein de l'OFEPF?

gir la palette d'experts aptes à travailler avec les diverses sections. N'oublions toutefois pas que nous sommes les clients et qu'à ce titre seul ceux qui se font connaître auront une chance de travailler une fois au moins pour l'OFEPF. Cette directive interne et ses annexes devraient être disponibles pour tous. Nous tenterons de les mettre à disposition sur notre site.

Nous avons stimulé la réflexion de l'OFEPF concernant l'utilisation éventuelle des normes pour remplacer une partie des guides et instructions pour la pratique. De même nous avons remis en question la publication, la gestion et la tenue à jour de tous ces documents. Deux projets parallèles sont lancés en interne et se penchent de manière approfondie sur la question. Le sous-signé est intégré au groupe de pilotage central du projet (POL). Nous vous informons donc de la suite de ces projets dans le courant de l'année 2006.

Yves Leuzinger, comité svu | asef

De bons réseaux, base du succès

La plupart des projets sont aujourd'hui multidisciplinaires. Il faut pouvoir rapidement trouver le bon partenaire pour répondre à une demande d'un mandant. Les divers réseaux que l'on développe sont une des bases du succès.

Un proverbe dit qu'il est vain d'avoir raison tout seul. Cette maxime s'applique très bien à notre travail de spécialiste de l'environnement. Si vous développez une approche de la protection de l'environnement que vous essayez de vendre, vous



Les échanges entre experts sont indispensables (Assemblée générale svu | asep 2005).

devez absolument l'insérer dans un contexte. Il s'agit donc de connaître les tendances actuelles, anticiper les changements et être présent à la bonne place au bon moment. Les rencontres fortuites sont nécessaires et intéressantes, par contre vous devez aussi pouvoir rapidement vous informer à la source et prendre des contacts auprès des personnes compétentes. Si votre réseau est bien structuré, vous obtiendrez la bonne réponse rapidement. Il est important que vous soyez intégrés dans le réseau le plus vaste possible des personnes clefs de votre domaine de compétence. Le réseau doit fonctionner dans les deux sens!

Nous devons aussi être à la pointe des connaissances. Il est nécessaire de pouvoir compter sur d'autres partenaires experts. Si vous organisez bien votre travail de communication, vous pourrez tester si vos approches sont justes, connaître d'autres tendances et comparer vos projets à d'autres. Pour accéder à cet effet bénéfique, vous devez évidemment être prêt à échanger, à donner des informations avant d'en recevoir.

L'internet ne remplace pas le réseau personnel

Ces deux réseaux, de contacts et de compétences, sont complémentaires. J'ai souvent la ferme conviction que plusieurs personnes, et principalement les plus jeunes, ne se rendent pas compte de l'importance de ces outils. Internet et les liaisons sans fils ne remplaceront jamais les contacts directs. La recherche d'information dans les médias est certes très importante, mais les informations y sont non triées, parfois vagues ou contradictoires.

Pour bâtir un réseau, une toile, il faut commencer par un fil conducteur. Les associations professionnelles aident à tisser ces premiers contacts, à développer les échanges entre spécialistes et à se faire connaître. Mais aucune association ne remplace le travail personnel ou celui du team de travail. Nous rêvons tous de succès, une des étapes obligée est la création des réseaux.

Yves Leuzinger, comité svu | asep

2006
JT06

Invitation à la Journée Technique 2006 de la HEIG-VD

Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud
le 20 janvier 2006 à Yverdon-les-Bains

La Journée est placée sous le thème du développement durable. En ouverture, Mme Paola Ghillani* s'exprimera sur la question «Développement durable: frein ou moteur pour l'innovation industrielle?». Suivront des présentations de travaux de diplôme et de projets de recherche en collaboration avec des partenaires industriels autour du thème du développement durable. La remise des prix du Swiss Technology Award fera également partie de la manifestation. Enfin, les stands d'exposition des unités de recherche et des filières de formation de la HEIG-VD compléteront JT'06. Il est aussi possible de visiter tous les travaux de diplôme de la volée 2005.

Informations et inscription

www.eivd.ch/jt06

* Présidente Paola Ghillani & Friends, CEO (1999-2005) de la Fondation Max Havelaar

INFORMATION

Umsicht/Regards/Sguardi

Par sa campagne Umsicht/Regards/Sguardi, la SIA désire faire ressortir la spécificité de l'environnement construit national. La Suisse est un réseau intense de nature et d'artifices. Tout ce que nous planifions, ajoutons, construisons et modifions à ce réseau exige une action circonspecte et durable. Umsicht/Regards/Sguardi présentera des projets qui ont été réalisés et qui ont un caractère pilote. Des exemples surprenants des domaines du paysage et de l'infrastructure sont recherchés. Il peut s'agir de bâtiments, de places, de jardins ou d'installations pour le trafic et l'énergie, matériaux y compris. À la place de prix, on obtient de la publicité.

L'appel d'offre aura lieu au début 2006, les projets peuvent être remis jusqu'en avril. Une exposition, une documentation en images et probablement un film sont en préparation. Les résultats de l'appel d'offre Umsicht/Regards/Sguardi seront dévoilés pour la première fois au public à l'occasion de la Swissbau 2007, puis ils seront présentés dans tout le pays grâce à une exposition itinérante, des visites et des manifestations. Actuellement, la SIA est en négociation avec de possibles partenaires. Divers offices fédéraux ainsi que la section culturelle de la télévision ont déjà manifesté de l'intérêt. Il est important pour la SIA de gagner des partenaires forts, afin que la campagne se fasse aussi remarquer hors des milieux spécialisés. L'appel d'offre détaillé sera prêt pour la fin janvier 2006.

Informations

www.sia.ch/f/actuel/regards.cfm

Séminaire svu | asepe

Solution de branche pour la certification et solutions internet pour la gestion de qualité au sein des bureaux

Vendredi, 3 mars 2006, 13–16 h

Détails suivront.

Une offre, un rapport,

**un site internet, une plaquette –
en allemand ?**

Une formulation linguistique correcte du message est essentielle pour qu'une présentation soit efficace. Spécialisé en terminologie d'environnement, je vous propose mes services pour la traduction de vos textes en allemand. Références et offres sur demande.

rohnerconsult, Jürg Rohner

Aumattstrasse 72, 4153 Reinach BL
rohnerconsult@datacomm.ch
tél. 061 411 14 21



GIS/SIT 2006: Forum suisse de la géoinformation

La gestion spatiale de l'information pour l'économie et l'administration

14–16 fév. 2006, université Zurich-Irchel

GIS/SIT 2006 – le Forum suisse de la géoinformation – vise à exposer la manière dont les besoins en informations de l'économie, de l'administration et de la vie quotidienne peuvent être satisfaits au moyen de géoinformations et à préciser l'état d'avancement actuel de l'infrastructure nationale des données géographiques. L'Organisation Suisse pour l'information géographique (OSIG) ainsi que de nombreuses associations partenaires de domaines très divers (villes et communes, réseaux d'approvisionnement et d'évacuation, architecture, urbanisme et informatique) présentent des solutions et mettent en lumière les évolutions et les tendances se dessinant actuellement.

Les besoins en données spatiales sont en pleine croissance. Le marché de la géoinformation est en pleine mutation! Le forum GIS/SIT 2006 est incontournable pour les utilisateurs de géodonnées comme pour les prestataires de services du secteur. De 500 à 800 visiteurs sont attendus. Une exposition rassemblant des entreprises issues de tous les domaines d'application des géoinformations se tiendra sur une surface de 500 m². Le spectre étendu des utilisateurs de SIG et des prestataires de services en SIG offre au visiteur une occasion unique de nouer de nouveaux contacts et de procéder à des comparaisons croisées.

Informations

Organisation Suisse pour l'information géographique OSIG
Tél. 061 686 77 11, info@sogi.ch, www.sogi.ch

I M P R E S S U M

Le bulletin de l'Association Suisse des Professionnels de l'Environnement (svu | asepe) paraît quatre fois par année en version bilingue français et allemand.
Tirage à 1000 exemplaires

Internet | e-mail
www.svu-asepe.ch
info@svu-asepe.ch

Rédaction
Myrta Montani
Tél. 033 225 60 17
Fax 033 225 60 11
myrta.montani@impulsthun.ch

Secrétariat central
Silvia Müller
Brunngasse 60
Case postale
3000 Berne 8
Tél. 031 311 03 02
Fax 031 312 38 01

Traductions
Karine Contat dos Santos

Layout et impression
Coopérative Widerdruck,
Berne

Délais de rédaction pour la prochaine édition bulletin (1/2006):
20.2.2006